

Günstiges Zahlungssystem für Kleinseilbahnen

Die Kleinseilbahn Waldibahn Emmetten–Rotiflue–Rinderbühl hat in Zusammenarbeit mit dem Seilbahnverband Nidwalden und mit der Bill GmbH aus Worb ein neues Zahlungssystem für Kleinseilbahnen entwickelt. Seit Ende Juni 2024 kommt diese Neuheit zum Einsatz und soll für andere Seilbahnen ein Beispiel sein.

Text und Bilder: Damian Bumann

Die Kleinseilbahn Waldibahn bei Emmetten wurde bereits 1923 von der Firma R. Niederberger & Söhne erstellt. Damals noch als offene Transportkiste, später ab 1950 mit zwei Zweierkabinen und seit 1970 durch Viererkabinen im Einsatz. 1989 führte die Firma R. Niederberger & Söhne AG Dallenwil verschiedene Anpassungen vor. Die Seilbahn verfügt über eine Mittelstation (Rotiflue) und überwindet einen Höhenunterschied von 444 Metern. Trotz der neuen Gondelbahn Emmetten–Stockhütte im Jahr 1968 konnte die Waldibahn ihre Existenz sichern. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und dank der finanziellen Unterstützung der verschiedenen Chaletbesitzer auf Rinderbühl steht die Seilbahn auf einem gesunden finanziellen Fundament. Jedoch war dem Verwaltungsrat bewusst, dass viel Fronarbeit und ein grosses Kostenbewusstsein dafür notwendig sind. So überlegte sich die Verwaltung, wie man weiterhin die Betriebskosten senken könnte.



Der Antrieb der Seilbahn stammt von der Firma R. Niederberger & Söhne AG Dallenwil.

Dabei konzentrierte man sich auf ein neues Zahlssystem, um das 20-jährige Chipkarten-System zu ersetzen. Der Seilbahnverband Nidwalden mit seinem Präsidenten Ueli Schmitter sowie der Seilbahningenieur Reto Canale haben diesen Prozess begleitet. Es sollte ein Zahlungssystem für alle Kleinseilbahnen geben, war die Zielvorgabe. Der Nidwaldner Seilbahnverband unterstützte dieses Projekt finanziell. Im Juni 2023 fand die Testphase mit einem kleinen Personenkreis statt, welche erfolgreich verlaufen ist. Seit dem 24. Juni 2024 wurde dieses Zahlungssystem definitiv eingeführt und den Medien vorgestellt. Der Jetonbetrieb bleibt vorläufig weiterhin bestehen und ermöglicht allen die Seilbahn weiterhin uneingeschränkt nutzen zu können. Ebenfalls bleibt das Chipkartensystem in einer festgelegten Übergangsphase noch bestehen.

Herausforderung waren die Schnittstellen

Mit der neuen Aufgabe des Zahlungssystem wurde die Firma Bill GmbH in Worb beauftragt. Diese hat über mehrere Jahre den «BiLLPass» entwickelt. Begleitet und unterstützt wurde die Entwicklung durch Reto Canale, einem der Väter der Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn. «BiLLPass» bedeutet für die Kleinseilbahnen ein Meilenstein in der Effizienzsteigerung. Dank dieser einfachen Zahllösung können Kleinseilbahnen ihre Instandhaltungs- und Personalkosten stark reduzieren, denn die Seilbahngäste benutzen



Grosse Freude der Verantwortlichen am Tag der Vorstellung des neuen Zahlungssystem: V.l. Thomas Tschümperlin, Verwaltungsratspräsident, Jürg Bill, Bill GmbH, Reto Canale, Seilbahningenieur und Ueli Schmitter, Präsident Seilbahnverband Nidwalden.

die Seilbahn selbstständig und erwerben ihre Tickets ebenfalls selbst, um die Anlage benutzen zu können.

Auch technologisch stellt der «BiLLPass» ein Meilenstein dar. Die zu lösenden Schnittstellen waren heikel, weil sowohl die Verbindung zur Seilbahnsteuerung, als auch die Schnittstelle zum Zahlungsprovider sicherheitsrelevant sind. Jedoch das Tüfteln hat sich gelohnt. Nun verfügt die Luftseilbahn Waldi–Chalthütte in Emmetten über das weltweit erste digitale Zahlungssystem für Kleinseilbahnen, welches bei normalen Bedingungen rund um die Uhr genutzt werden kann.



Tanja Vollenweider, Mitarbeiterin, unterstützt mit ihren Kindern das Seilbahnteam.